

Grundkonzepte



Da in Scrivener alles irgendwie mit allem zusammenhängt, ist es hilfreich, einen Überblick über die Elemente des Programms zu gewinnen, bevor wir ins Detail gehen. In diesem Kapitel lernen Sie die wichtigsten Elemente von Scrivener kennen, ohne dabei schon allzu sehr in die Tiefe zu gehen. Wichtig ist, dass Sie verstehen, welches die Hauptelemente von Scrivener sind und wie diese Elemente bei der Bearbeitung eines Buchprojektes ineinandergreifen. Alle weiteren Feinheiten können Sie sich nach Bedarf aneignen, während Sie bereits an Ihrem ersten Scrivener-Projekt arbeiten.

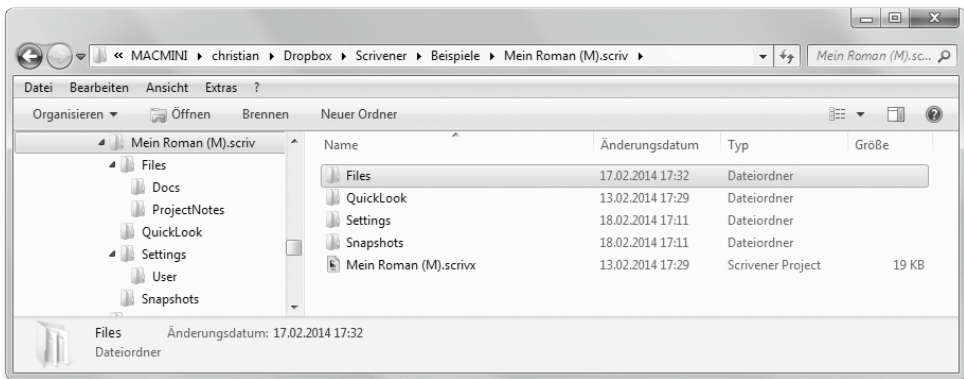
Projekte

Scrivener arbeitet nicht mit einzelnen Dateien oder Dokumenten, sondern projektorientiert. Daher steht am Beginn der Arbeit mit Scrivener immer die Erzeugung eines neuen Projektes. Später wird das Programm stets automatisch das letzte bearbeitete Projekt öffnen, so dass Sie sofort an der Stelle weitermachen können, die Sie zuletzt bearbeitet haben, vorausgesetzt natürlich, Sie haben diese Funktionalität nicht in den Programmeinstellungen abgeschaltet.

Scrivener merkt sich nicht nur für jedes Projekt, woran Sie zuletzt gearbeitet haben, sondern dies auch für jedes einzelne Teildokument. Das macht es leicht, zwischen verschiedenen Teilen des Projektes zu springen, ohne jeweils den Faden zu verlieren.

Ein Scrivener-Projekt verwaltet nicht nur alle verwendeten Dateien und ihre Beziehungen untereinander, es enthält sie buchstäblich. In Windows ist das offensichtlich: Ein Scrivener-Projekt wird als Ordner mit der Endung .SCRIV angelegt, der alle Bestandteile des Projektes enthält. Da man in Windows durch einen Doppelklick auf einen solchen Ordner nur den Ordner, nicht aber das Projekt selber öffnen kann, enthält der Ordner (unter anderem) eine Datei mit der Endung .SCRIVX. Diese kann außer zur Speicherung der Projekteinstellung im XML-Format zum Öffnen des Projektes per Doppelklick genutzt werden, falls Sie es nicht vorziehen, Scrivener-Projekte über das Datei-Menü von Scrivener zu öffnen.

Die Namens Erweiterung SCRIV für die Scrivener-Projektordner hat keine weitere Funktion als die, zu signalisieren, dass es sich bei diesem Ordner um ein Scrivener-Projekt handelt.



Die innere Struktur eines Scrivener-Projektes ist unter Windows offensichtlich.

Auf dem Mac ist die Projektstruktur weit weniger offensichtlich, da OS X die Möglichkeit bietet, einen Ordner als Paket oder Bundle zu deklarieren und damit die innere Struktur zu verbergen. OS X stellt ein Scrivener-Projekt daher als einzelnes Objekt dar, das sich direkt mit einem Doppelklick auf das Projekt-Bundle öffnen lässt. Trotzdem sind Scrivener-Projekte unter OS X und Windows vollständig dateikompatibel: Sie können ein und dasselbe

Scrivener-Projekt mit der Windows-Version erstellen und später mit der Mac-Version bearbeiten und umgekehrt.

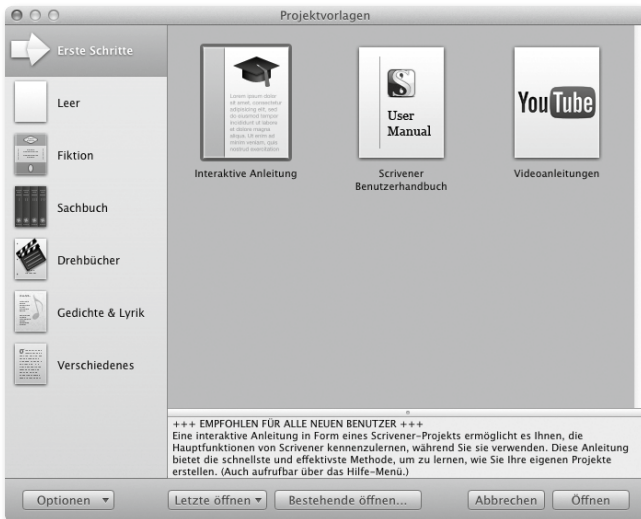
Aufgepasst

Das funktioniert allerdings nur mit den neueren Versionen von Scrivener. Ältere Mac-Versionen vor Version 2 sind nicht kompatibel mit der PC-Version!

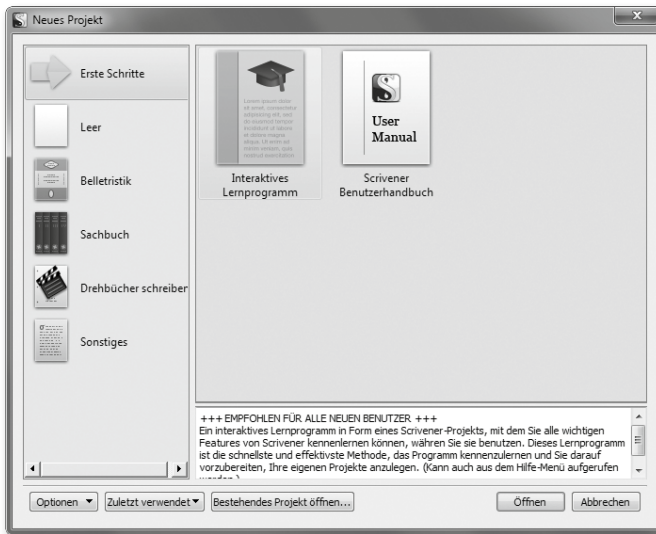
Es ist durchaus kein Vorteil, dass die innere Struktur eines Scrivener-Projektes unter Windows offenliegt. Scrivener verwaltet die Beziehungen der Dateien und Ordner eines Projektes untereinander und ihre Benennung in der Projektdatei. Wenn Sie im Projektordner irgendetwas verändern, haben Sie ein Scrivener-Projekt sehr schnell zerstört!

Wenn Sie Scrivener das erste Mal öffnen (oder auf dem Mac alle Projekte geschlossen haben), öffnet sich das Auswahlfenster *Projektvorlagen* (Mac) bzw. *Neues Projekt* (Windows), in dem Sie eine Vorlage für ein neues Projekt auswählen können. In der Mac-Version sind die Auswahlmöglichkeiten etwas reichhaltiger, Gedichte und Lyrik werden unter Windows noch nicht unterstützt, und die Mac-Version enthält unter der Rubrik »Erste Schritte« auch einen Link zu den ausgezeichneten Videoanleitungen auf der Web-Site von Literature & Latte. Es gibt einen solchen Link auch in der Windows-Version, dort ist er aber im Hilfemenü versteckt.

Wenn Sie bereits ein anderes Projekt geöffnet haben, erreichen Sie das Auswahlfenster *Projektvorlagen* bzw. *Neues Projekt* sowohl auf dem Mac wie auch unter Windows mit dem Menübefehl *Datei | Neues Projekt...*



Projektvorlagen auf dem Mac ...



... und unter Windows

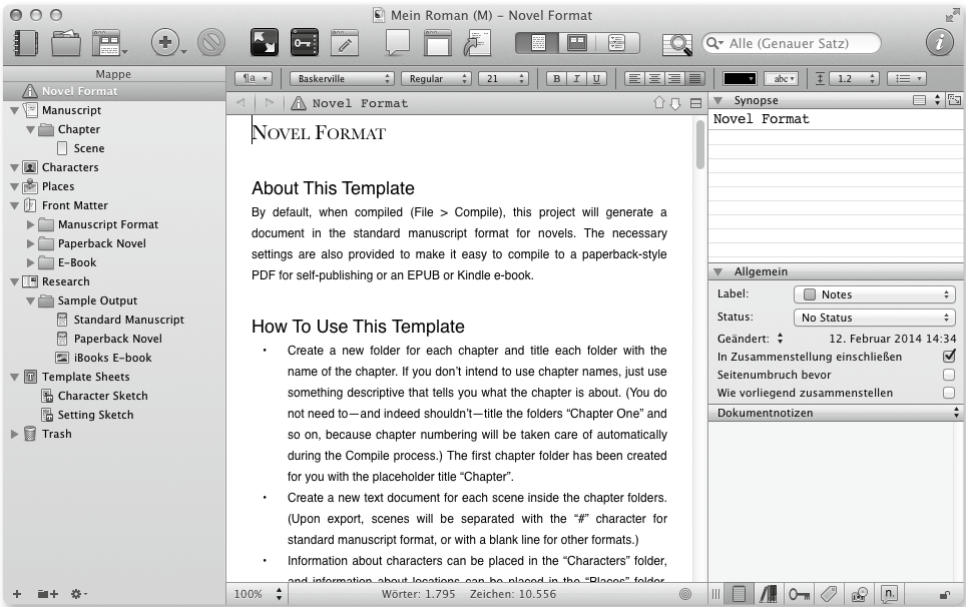
Einen ersten Überblick über die Grundkonzepte und die prinzipielle Arbeitsweise mit Scrivener bekommen Sie, wenn Sie das interaktive Lernprogramm (Windows) bzw. die interaktive Anleitung (Mac) aufrufen. Um sich schnell in Scrivener einzuarbeiten, bietet Literature & Latte eine ganze Reihe weiterer Angebote, die man über das Hilfe-Menü erreicht:

- das umfangreiche Handbuch
- ein interaktives Tutorial (dasselbe wie im Vorlagenfenster)
- Video-Anleitungen zu einzelnen Aspekten von Scrivener
- Zugang zu Support und User-Foren
- Links zu den Homepages von Scrivener und Literature & Latte

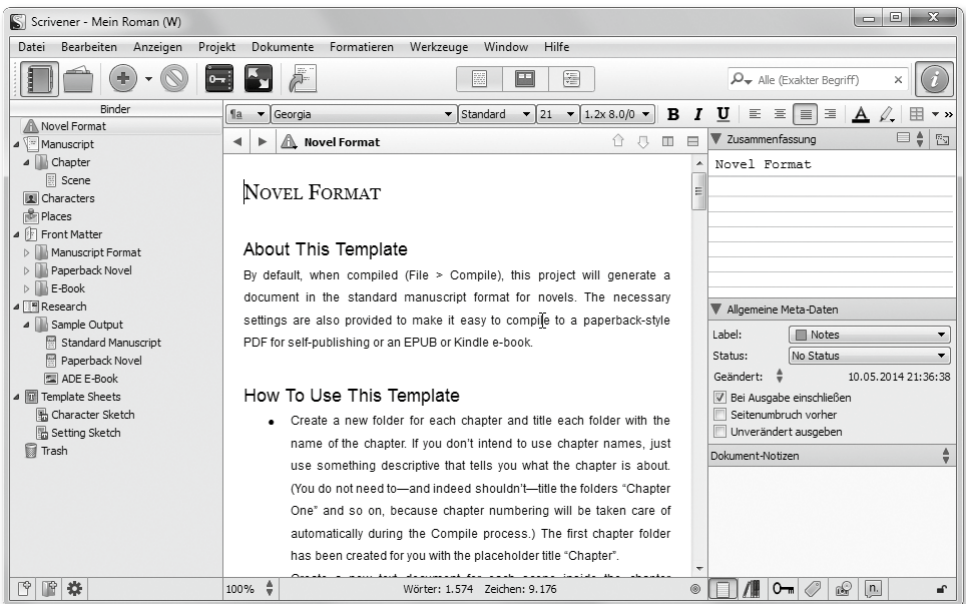
Leider sind diese Angebote alle bislang nur in englischer Sprache verfügbar.

Das Hauptfenster

Einen guten Eindruck von den Möglichkeiten von Scrivener bekommen Sie, wenn Sie die Vorlage »Roman« (Mac) bzw. »Novel« (Windows) verwenden, um ein neues Roman-Projekt anzulegen. Wählen Sie »Belletristik« (Windows) oder »Fiktion« (Mac) und dann unter den rechts angezeigten Vorlagen »Roman« bzw. »Novel«. Da das Projekt direkt auf der Festplatte angelegt und gespeichert wird, müssen Sie als Erstes einen Namen festlegen. Unter Windows können Namen und Speicherort direkt unten im Vorlagenfenster eingegeben werden. Beim Mac wird zu diesem Zweck am oberen Rand des Vorlagenfensters ein Dateidialog eingeblendet. Nach Eingabe des Namens wird das neue Projekt angelegt und das Hauptfenster von Scrivener geöffnet.



Das Hauptfenster von Scrivener auf dem Mac ...



... und unter Windows

Das Hauptfenster von Scrivener enthält, abgesehen von der Menüzeile unter Windows, vier klar getrennte Bereiche mit unterschiedlicher Funktion:

- am oberen Fensterrand die Hauptwerkzeugleiste.
- am linken Rand die Mappe (engl.: Binder), in der alle zum Projekt gehörigen Dokumente abgelegt werden
- in der Mitte den Editor als Hauptarbeitsbereich. In diesem können Texte, Karteikarten oder detaillierte Gliederungen bearbeitet werden.
- rechts der Inspektor (in der deutschen Mac-Fassung »Prüfer«), der nähere Informationen zum aktuellen Objekt anzeigt. Der Inspektor kann mit der blauen, runden I-Schaltfläche am rechten Rand der Werkzeugleiste ein- und ausgeblendet werden.

Die Werkzeugleiste

Die Werkzeuge in der Hauptwerkzeugleiste bestehen aus mehreren logischen Gruppen. Links sind die Schaltflächen, die die Mappe oder das Projekt als Ganzes betreffen, ganz rechts die Suchfunktion(en) und die Inspektor-Schaltfläche. Die Werkzeugleisten unter OS X und Windows unterscheiden sich geringfügig, da einige Funktionen der Mac-Version unter Windows noch nicht implementiert sind oder auf andere Weise erreicht werden.



Hauptwerkzeugleiste unter OS X (oben) und Windows (unten)

Die erste Gruppe umfasst von links nach rechts die Funktionen:

- Mappe anzeigen oder ausblenden
- Sammlungen anzeigen oder ausblenden
- Layout-Fenster für schnelles Wechseln (Mac)
- Dokument hinzufügen
- Dokument in den Papierkorb verschieben
- Vollbildbearbeitung aufrufen und Schlüsselwörter. Diese beiden Schaltflächen sind bei der Windows-Version vertauscht.
- Schnellreferenzfenster öffnen (Mac)
- Kommentar hinzufügen (unter Windows fehlt diese Schaltfläche, die Funktionalität ist aber im Format-Menü vorhanden)
- Seitenlayoutansicht (Mac)
- Ausgeben (Windows) bzw. für den Export oder Druck zusammenstellen (Mac). Im englischen Original heißt diese zentrale Funktion von Scrivener »compile«.

Die zweite Gruppe dient dazu, zwischen den drei (oder eigentlich vier) Arbeitsmodi des Editorfensters zu wechseln. Von den drei Schaltflächen ist immer genau eine eingerastet. Von links nach rechts stehen sie für

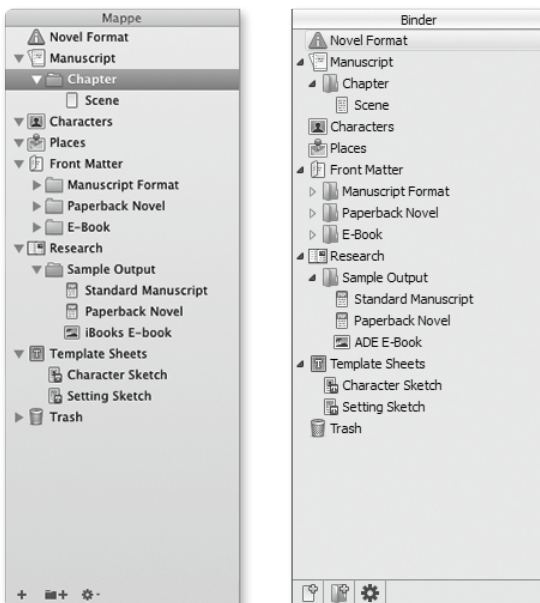
- Texteditor und »Scrivenings«
- Pinnwand und
- Gliederung.

Scrivenings sind – wie das offensichtliche Wortspiel schon vermuten lässt – eine Besonderheit Scriveners. Sie erlauben die gleichzeitige Darstellung und Bearbeitung mehrerer Dokumente in einem einzigen virtuellen Kompositdokument. Dieses extrem nützliche und flexible Hilfsmittel wird an anderer Stelle ausführlich vorgestellt.

Die letzte Gruppe von Elementen in der Werkzeugleiste umfasst Suchfunktionen und die Inspektorschaltfläche, mit welcher bei beschränkten Platzverhältnissen auf dem Bildschirm der Inspektor oder Info-Bereich (auf dem Mac »Prüfer«) ein- und ausgeblendet werden kann.

Die Mappe (Binder)

Das vielleicht wichtigste Element zur Organisation und Navigation in einem Scrivener-Projekt ist die Mappe (engl. binder), in der alle Objekte, also Dokumente und Ordner, die irgendwie zu Ihrem Buchprojekt gehören, abgelegt sind. Sie stellt sich als Baumansicht am linken Rand des Hauptfensters dar, wenn sie nicht mit der ersten Schaltfläche der Symbolleiste (das ist die mit dem Ringbuch-Symbol) ausgeblendet wurde.



Mappe (Mac) bzw. Binder (Windows) mit dem neuen, auf der jeweiligen Plattform erzeugten Roman-Projekt.

Die Baumansicht zeigt die Ordner und Dateien, die zusammen das Scrivener-Projekt ergeben. Ordner und Dateien (*sic!*), die ihrerseits weitere Dateien und Ordner enthalten, können mithilfe eines davor platzierten kleinen Dreiecks ein- und ausgefaltet werden.

Gute Beispiele für die Struktur eines Scrivener-Projektes sind die auf dem Mac oder auf dem Windows-Rechner aus der Roman-Vorlage erzeugten Roman-Projekte. Ein Scrivener-Projekt enthält immer wenigstens einen Manuskript-Ordner, einen Recherche- oder Ressourcen-Ordner und einen Papierkorb- oder Trash-Ordner. Nur was im Manuskript-Ordner liegt, kann später Bestandteil des fertigen Buches werden.

Der Hauptordner muss nicht zwingend den Namen »Manuskript« tragen, er kann auch »Entwurf« oder »Draft«, ja sogar »Rezepte« heißen, das ist eine Frage der verwendeten Projektvorlage.

Gelöschte Dateien oder Ordner wandern bei Scrivener grundsätzlich in den »Papierkorb«. Erst wenn dieser ausdrücklich geleert wird, sind diese Objekte tatsächlich (und unwiderruflich) gelöscht. Das bietet einen gewissen Schutz gegen versehentliches Löschen und hält – anders als die Löschfunktion des Betriebssystems – die gelöschten Objekte und das Projekt zusammen.

Der Recherche-Ordner dient dazu, beliebiges Hintergrundmaterial aufzunehmen, das zum Beispiel einfach mit der Maus dorthin gezogen werden kann.

Weitere Ordner und Dateien sind jederzeit möglich. Sie können sie einem Projekt beispielsweise per Drag & Drop, durch die grüne Schaltfläche *Neues Dokument hinzufügen* (Mac) bzw. *Neues Objekt* (Windows) in der Werkzeugleiste, durch die beiden linken Schaltflächen in der Fußleiste oder durch das Aufteilen vorhandener Dokumente hinzufügen. In den beiden Beispiel-Romanprojekten sind Erläuterungen zur Verwendung der Romanvorlage, besondere Ordner zur Aufnahme ihrer Figuren- und Schauplatzbeschreibungen oder ein Ordner mit Vorlagen für Datenblätter für Figuren und Schauplätze vorhanden. Seit Version 1.7 gibt es auch in Scrivener für Windows einen Ordner für die Titelei (engl. *Front-Matter*), die beispielsweise bei der Ausgabe eines Projektes als E-Book oder Taschenbuch Verwendung findet.

Das Hantieren mit den Objekten in der Mappe ist einfach und intuitiv. Mit der Maus schieben Sie sie hin und her, in andere Objekte hinein (auch ein Textdokument kann in Scrivener Unterdokumente enthalten!) oder öffnen diese Ordner oder Dokumente im Arbeitsbereich rechts daneben.

Der Bereich des Binders bzw. der Mappe wird von Scrivener auch zur Anzeige von Suchergebnissen im ganzen Projekt und in Sammlungen (engl. *collections*) verwendet. So können zum Beispiel alle Textstücke, die ein bestimmtes Schlüsselwort oder den Namen einer bestimmten Figur oder Ähnliches enthalten, mit einem Knopfdruck zu einer Sammlung zusammengefasst und sogar in einem Verbunddokument (Scrivening) angezeigt oder für Testleser zusammengestellt werden. Die Anzeige der Sammlungen kann mit der zweiten

Schaltfläche in der Hauptsymbolleiste ein- und ausgeblendet werden und teilt sich den Platz mit der Projektmappe.

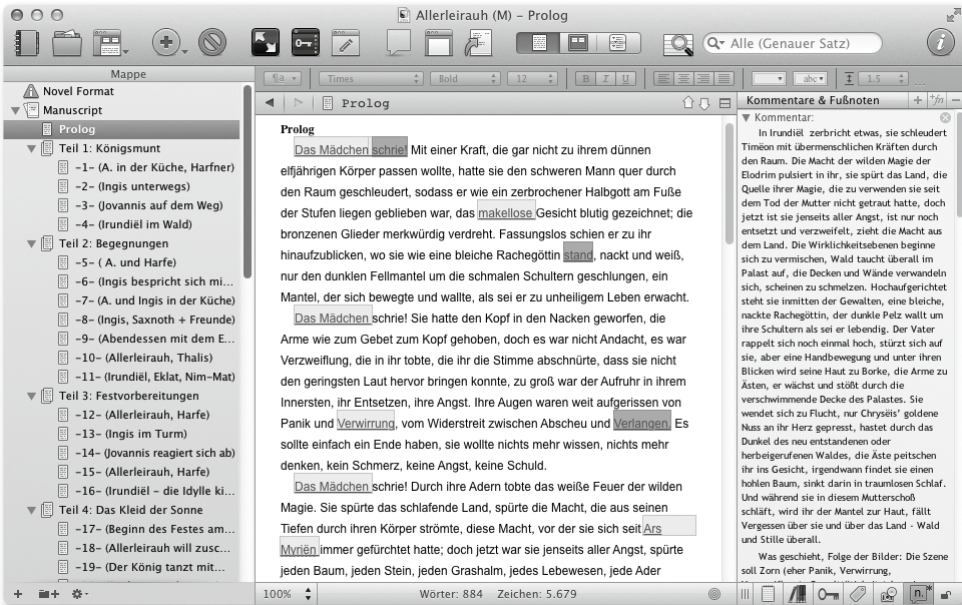
Ein Projekt importieren

Vielleicht wollen Sie direkt Ihr laufendes Projekt importieren, um mit Scrivener daran weiterarbeiten zu können? Nichts ist motivierender, als direkt mit einem aktuellen Projekt in die Arbeit mit Scrivener einzusteigen!

Praktischerweise kann Scrivener konventionelle Textdateien (vorzugsweise im RTF-Format) problemlos importieren und sie automatisch in Teile, Kapitel und Szenen zerlegen, wenn Sie nur vor jeder Überschrift oder vor jeder Szene eine Zeile einfügen, die ein Trennzeichen oder eine Trennzeichenfolge enthält. Voreingestellt ist ein einzelnes »#« als Trenner, Sie können aber ebenso gut jede andere Zeichenfolge verwenden, die in Ihrem Projekt nicht vorkommt. Mithilfe der Gliederungs- oder der Navigationsansicht von Microsoft Word zum Beispiel können Sie sehr schnell vor jeder Überschrift eine solche Markierungszeile einfügen.

Erzeugen Sie also aus der Vorlage »Roman« oder »Roman (mit Teilen)« (Mac) bzw. »Novel« oder »Novel with parts« (Windows) ein neues Projekt, wählen Sie im neuen Projekt den Manuskript-Ordner und importieren Sie die vorbereitete RTF-Datei mit dem Menübefehl *Datei | Importieren | Importieren und aufteilen...* Dies funktioniert sowohl unter OS X wie auch unter Windows.

Da Sie den Manuskript-Ordner ausgewählt haben, wird diesem Ihr Projekt in Form einer Reihe neuer Textdateien hinzugefügt. Leider erkennt Scrivener die Überschriftenhierarchie von Word nicht, doch es ist keine große Sache, in der Projektmappe die Szenen eines Kapitels zusammen auszuwählen und in den Kapitelordner zu schieben oder die Kapitel in einen Teil (engl. *part*).



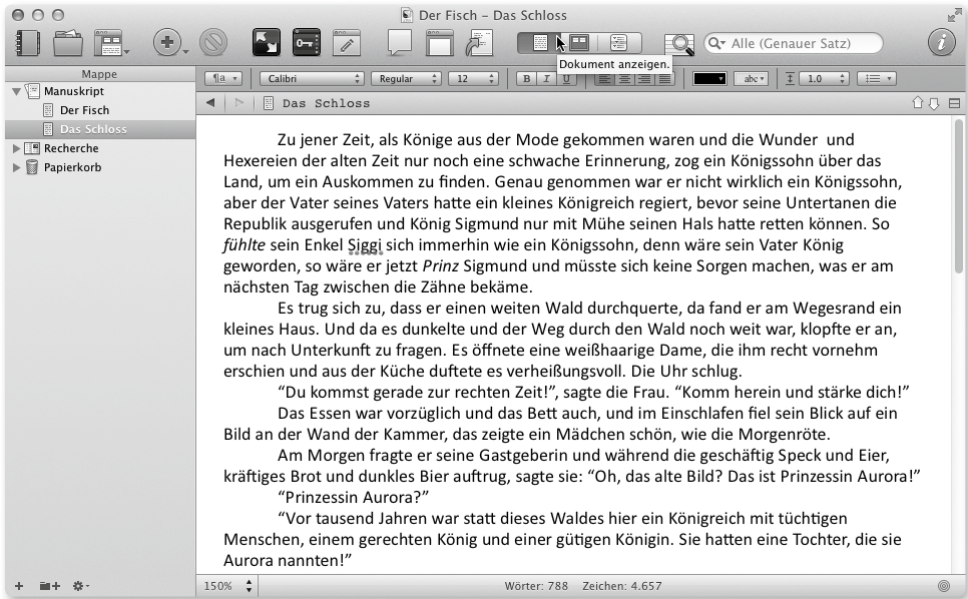
Dieses 500-Seiten-Projekt wurde in 15 Minuten in Word vorbereitet, mit Scrivener importiert und eingerückt.

Aufgepasst

Die Importfunktion ist auf dem Mac etwas ausgereifter als auf dem PC. So werden Kommentare unter Windows in Inline-Kommentare umgewandelt, was man zwar korrigieren kann, was aber noch ein bisschen Nacharbeit erfordert, wenn man die Kommentare wie oben ordentlich im Kommentarfenster haben möchte.

Der Texteditor

Den größten Teil der von Scrivener belegten Bildschirmfläche benötigt der eigentliche Arbeitsbereich, der einen Texteditor, eine Pinnwand oder eine Gliederungsansicht des Projektes oder jedes beliebigen Teildokuments enthalten kann. Den Modus wählt man mit der schon erwähnten dreiteiligen Schaltfläche in der Mitte der Symbolleiste. Die linke Schaltfläche zeigt den Textinhalt eines Dokumentes (oder einer Gruppe von Dokumenten) an.



Der Arbeitsbereich von Scrivener im Textmodus unter OS X

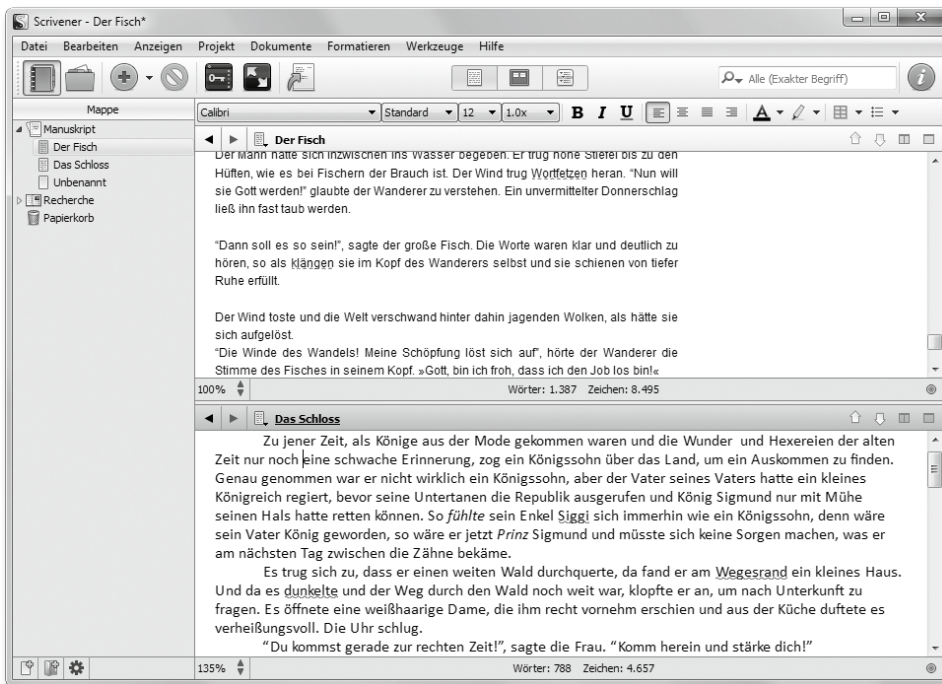
Zum Arbeitsbereich von Scrivener gehören eine Leiste mit Formatierungswerkzeugen, eine Titel- und Navigationsleiste, der eigentliche Arbeitsbereich und eine Statuszeile. Die Formatierungsleiste enthält die üblichen Werkzeuge:

- eine voreingestellte Formatierung (engl. preset) wählen (Mac)
- Schriftfamilie wählen
- Schriftbild wählen
- Schriftgröße wählen
- Text fett darstellen
- Text kursiv darstellen
- Text unterstrichen darstellen
- Text linksbündig ausrichten
- Text zentriert ausrichten
- Text rechtsbündig ausrichten
- Blocksatz
- Textfarbe einstellen
- Hervorhebung
- Zeilenabstand
- Aufzählungen

Die Werkzeuge sind immer sichtbar, wo ihre Anwendung sinnlos ist, sind sie jedoch abgeblendet.

Unter der Formatierungsleiste ist eine Navigationsleiste, die neben dem Namen des angezeigten Teildokuments einige Navigationselemente enthält, die in einem Texteditor vergleichsweise unüblich sind und die man eher aus Webbrowsern kennt. Tatsächlich erweisen sie sich aber als sehr praktisch, wenn Sie schnell zwischen einigen Dokumenten hin- und herspringen wollen, die Sie gerade in Bearbeitung haben:

- Zurück: zurück zu einem zuvor bearbeiteten Dokument
- Vorwärts: Zurück rückgängig machen, d. h. zurückspringen
- ein Dokument-Icon, das Zugang zu einem Navigationsmenü bietet
- der Titel des aktuellen Dokuments
- Aufwärts: Wechsel zum vorhergehenden Dokument in der Mappe
- Abwärts: Wechsel zum nachfolgenden Dokument in der Mappe
- Aufteilung ein- und ausschalten. In der OS-X-Version gibt es hier einen Button zur Aufteilung der Arbeitsfläche in zwei Teilbereiche; mit der Options-Taste wechselt die Schaltfläche zwischen vertikaler und horizontaler Aufteilung. Unter Windows befinden sich hier zwei getrennte Schaltflächen für eine horizontale und eine vertikale Aufteilung des Arbeitsbereichs.



Horizontal geteilter Arbeitsbereich – hier unter Windows. Das aktive Fenster ist hervorgehoben (und zeigt nicht notwendigerweise das in der Mappe angewählte Dokument).

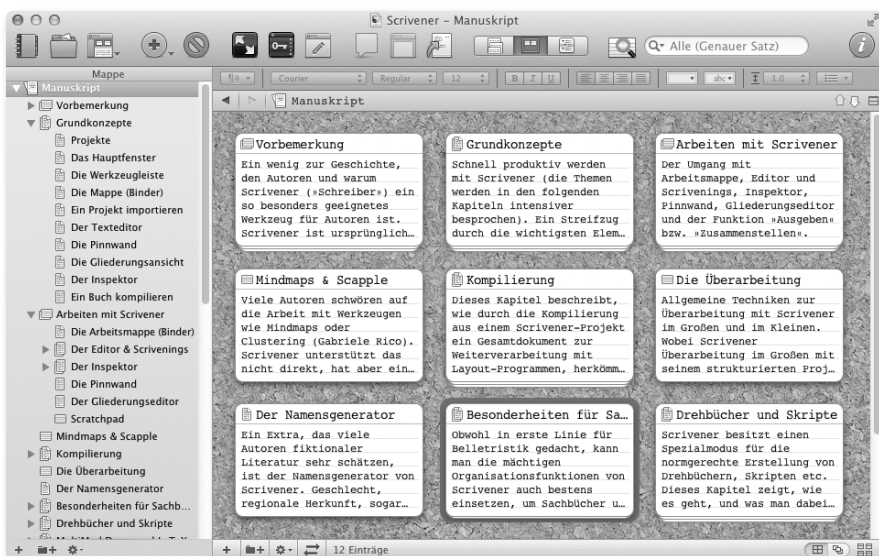
Die Fußzeile des Editors besitzt links ein Kontrollelement, mit dem die Vergrößerung für den Text ausgewählt werden kann. In der Mitte der Zeile wird die Anzahl der Wörter und

Zeichen angezeigt: entweder des Dokumentes oder der aktuellen Auswahl. Ganz rechts befindet sich ein Zielscheibensymbol. Mit diesem kann für das gerade bearbeitete Dokument eine Zielgröße in Zeichen oder Worten vorgegeben werden.

Neben dem normalen Textmodus des Editors bietet Scrivener noch einen weiteren Leckerbissen: einen speziellen Vollbildmodus für ablenkungsfreies Schreiben, der lediglich einen Klick auf die entsprechende Schaltfläche in der Werkzeugleiste entfernt ist. In diesem Modus werden Schreibtisch und Scrivener bis auf ein einziges schlichtes Arbeitsfenster in voller Bildschirmhöhe ausgeblendet.

Die Pinnwand

Eine unter Autoren weit verbreitete Arbeitsweise besteht darin, Stichpunkte zu Kapiteln oder Szenen auf Zettel oder Karteikarten zu notieren und diese auf einer Pinnwand oder auf dem Fußboden solange hin- und herzuschieben, bis der Entwurf stimmig erscheint. In Scrivener sind solche Karteikarten und die zugehörige Pinnwand bereits fest eingebaut: Ein Dokument ist in Scrivener nicht einfach nur ein Dokument. Es hat gewissermaßen ein zweites Gesicht in Gestalt einer Karteikarte mit einer Kurzbeschreibung oder Synopse. Diese kann auf einer Pinnwand hin- und hergeschoben werden, wobei die Anordnung automatisch in die Anordnung der Dokumente in der Arbeitsmappe übernommen wird. Da jedes Dokument in Scrivener seinerseits wieder Unterdokumente enthalten kann, hat jedes Dokument die Möglichkeit, sowohl als Karteikarte im übergeordneten Dokument als auch als Pinnwand für die eigenen Unterdokumente in Erscheinung zu treten.



Die Einführung dieses Buches in der Pinnwand-Ansicht

In den Pinnwand-Modus des Arbeitsbereiches gelangt man mit der Pinnwand-Schaltfläche in der Symbolleiste. Damit wird das gegenwärtige Dokument als Pinnwand angezeigt, mit einer Karteikarte für jedes Unterdokument. Auch hier gibt es eine Titelleiste mit dem Namen des als Pinnwand angezeigten Dokuments und dieselben Navigationselemente wie in der Textansicht. Die Karteikarten können mit der Maus verschoben werden. Überschriften (Name des Unterdokumentes) und Text der Karteikarten können beliebig geändert werden. Sie werden standardmäßig in Courier dargestellt.

Generell sind diese Karteikarten in einem festen Raster angeordnet. In der Mac-Version gibt es zusätzlich einen Freiform-Modus, der es erlaubt, die Karteikarten völlig beliebig anzuordnen, auch ohne dass die Anordnung direkt Auswirkungen auf die Anordnung der Dokumente in der Mappe hat.

In der Fußzeile finden Sie links unter anderem Schaltflächen zur Erzeugung neuer Karteikarten (Dokumente und Ordner) und ganz rechts eine Schaltfläche, mit der Sie Größe und Darstellung der Karteikarten einstellen können. Links daneben gibt es auf dem Mac noch eine Doppelschaltfläche, mit der zwischen Freiform-Ansicht und festem Raster umgeschaltet werden kann.

Aufgepasst

Die Anordnung der Karteikarten im Freiform-Modus geht verloren, wenn man das Projekt mit der Windows-Version von Scrivener öffnet!

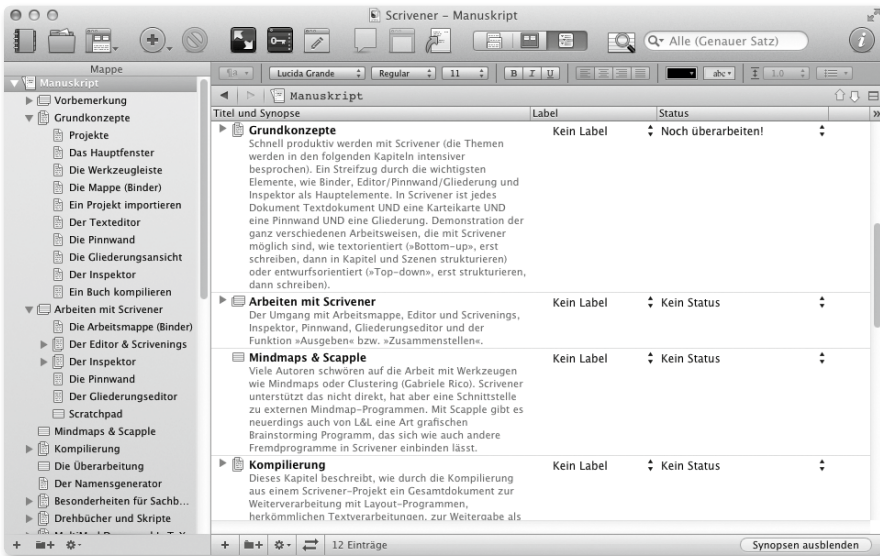
Die Gliederungsansicht

Die dritte Möglichkeit, ein Dokument und seine Unterdokumente anzuzeigen, ist die Gliederungsansicht. In den Gliederungs-Modus des Arbeitsbereiches gelangt man mit der Gliederungs-Schaltfläche in der Symbolleiste.

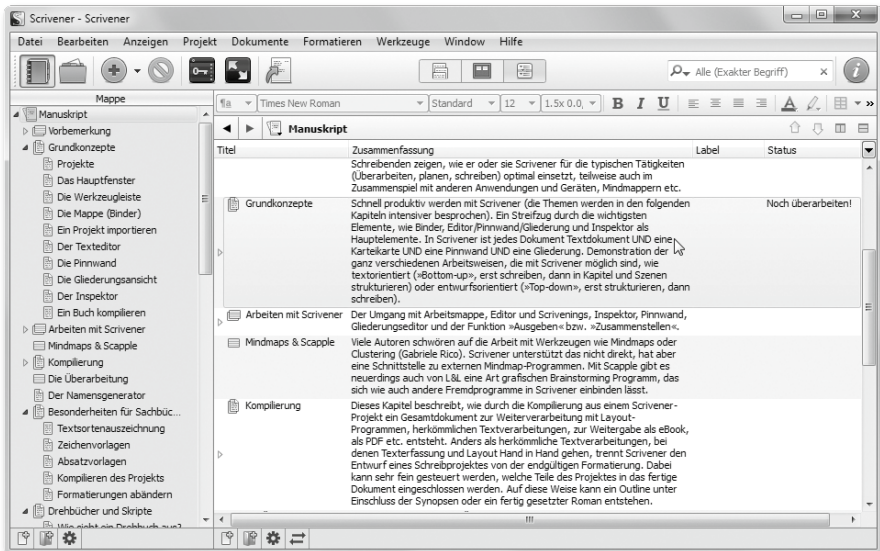
Der große Vorteil der Gliederungsansicht von Scrivener gegenüber anderen Gliederungse editoren ergibt sich aus dem Zusammenspiel mit den Synopsen der Teildokumente und der Möglichkeit, weitere Metadaten anzuzeigen. Textverarbeitungen wie Microsoft Word oder Open Office Writer kennen zwar auch einen Gliederungsmodus, können aber nur Überschriftsebenen und den eigentlichen Text ein- und ausfalten. Der Gliederungs-Modus von Scrivener ist ein weitaus brauchbareres Werkzeug: Mit den Kurzzusammenfassungen und Metadaten kann die ganze Struktur eines Romans, Sachbuchs oder Filmskripts in sehr übersichtlicher Form dargestellt und in allen wesentlichen Punkten bearbeitet werden.

Auch in der Gliederungsansicht können Szenen, Abschnitte und ganze Kapitel hinzugefügt, verschoben, umgeordnet und ein- und ausgefaltet werden. Weitere Spalten wie »Label«, »Status« oder »Fortschritt« für einzelne Dokumente lassen sich bei Bedarf anzeigen oder

auch ausblenden. Weitere Dokumente und Ordner lassen sich beispielsweise mit den Schaltflächen links in der Fußleiste einfügen.



Die Gliederungsansicht auf dem Mac zeigt Überschriften und Synopsen in eingerückter Form. Die Synopsen können mit einer eigenen Schaltfläche ein- und ausgeblendet werden.

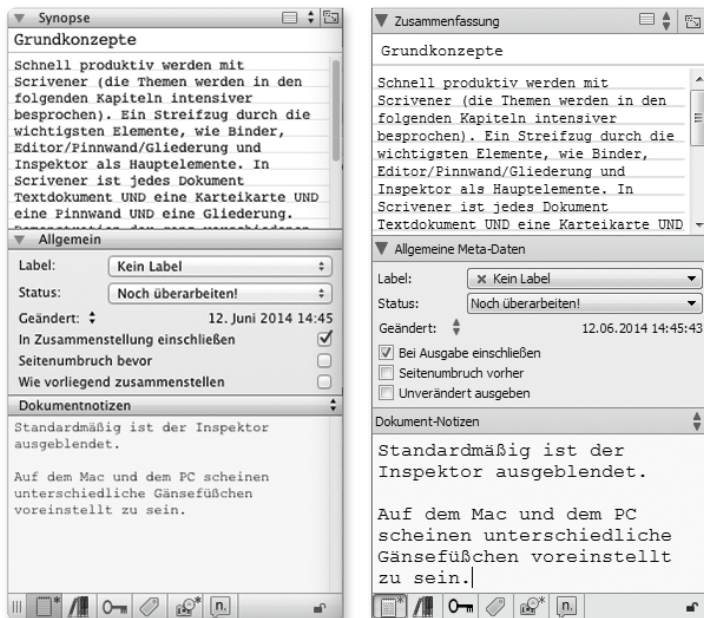


Unter Windows sind die Zusammenfassungen in einer eigenen Spalte angeordnet. Alle Spalten können mit Anzeigen | Gliederungs-Editor Spalten ein und ausgeblendet werden.

Vielleicht vermissen Sie eine Funktion zum Einrücken oder Ausrücken von Überschriftsebenen. In Microsoft Word beispielsweise können Sie in der Gliederungsansicht Überschriften völlig frei ein- und ausrücken, ganz unabhängig davon, ob das logisch sinnvoll ist oder nicht. So können Sie ohne Weiteres ein Dokument mit »Überschrift 5« (Unterunterunterkapitel) beginnen, gefolgt von »Überschrift 2« (Kapitel) und »Überschrift 3« (Unterkapitel). In Scrivener sind Dokumente immer Bestandteile übergeordneter Dokumente bis hinauf zum Projekt selber. Um Dokumente in Scrivener einzurücken, müssen Sie ein oder mehrere Objekte lediglich in der Gliederungsansicht oder in der Projektmappe markieren und in der Gliederungsansicht oder der Mappe auf das gewünschte übergeordnete Objekt ziehen. Die logische Konsistenz der Einrückungen ist auf diese Weise immer gewährleistet.

Der Inspektor

Das letzte Kernstück von Scrivener ist der Inspektor oder Prüfer, der mit der Inspektor-Schaltfläche ganz rechts in der Symbolleiste ein- und ausgeblendet werden kann. Der Inspektor dient dazu, weitere Informationen für einzelne Dokumente anzuzeigen und zu bearbeiten, wie Zusammenfassung, Label und Status eines Dokuments, Notizen zum Dokument oder zum Projekt, Referenzen und Schlüsselwörter zu verwalten, ferner benutzerdefinierte Metadaten (momentan nur beim Mac möglich), Schnappschüsse vom augenblicklichen Zustand eines Dokuments, Kommentare und Fußnoten.



Der Inspektor auf der rechten Seite des Scrivener-Fensters mit Zusammenfassung, Metadaten und Notizen auf dem Mac (links) und unter Windows (rechts)

In den meisten Modi zeigt der Inspektor oben die Zusammenfassung/Synopse des aktuellen Dokuments an, darunter die allgemeinen Metadaten. Beide Bereiche des Inspektors können mit kleinen Dreieckschaltflächen auf der linken Seite der Titelleisten zu einer Überschriftsleiste kollabiert und wieder aufgefalt werden, wenn Sie zum Beispiel zur Bearbeitung der Notizen mehr Platz benötigen.

Was im unteren Fenster des Inspektors dargestellt werden soll (in einigen Fällen unter Verwendung des ganzen Inspektorfensters), lässt sich mit den Schaltflächen in der Fußleiste einstellen:

- Notizen. Umschalten zwischen dokument- oder projektbezogenen Notizen mit der Doppelpfeilschaltfläche am rechten Rand
- Referenzen zum Verlinken anderer Dokument wie Figurenbeschreibungen oder Recherchematerial
- Schlüsselwörter, zum Beispiel, um schnell alle Szenen zusammenzustellen, in denen eine bestimmte Figur vorkommt
- benutzerdefinierte Metadaten. Damit können die Anwender der Mac-Version über »Label« und »Status« hinaus beliebige weitere Metadaten definieren.
- Schnappschuss des Dokuments und Wiederherstellung früherer Zustände oder Vergleich verschiedener Fassungen (Letzteres leider zurzeit nur beim Mac)
- Kommentare und Fußnoten

Ein Buch kompilieren

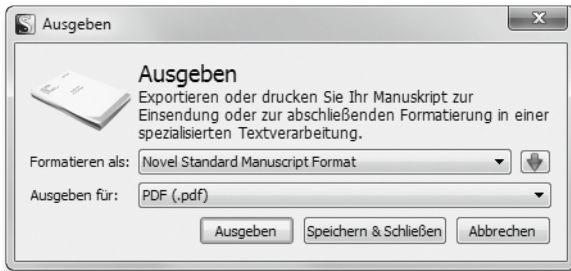
Spätestens wenn Ihr Buch oder Teile davon außerhalb von Scrivener gelesen werden sollen, muss aus den ausgewählten Teildokumenten ein herkömmlicher linearer Text zusammengestellt werden. Die Funktion heißt in der englischen Version »compile«, in der deutschen Mac-Version »zusammenstellen« bzw. in der deutschen Windows-Version »ausgeben«. Sie kann direkt aus der Symbolleiste aufgerufen werden, die Schaltfläche zeigt ein Dokument mit einem von unten links kommenden hellblauen Pfeil.

Die Möglichkeiten, bei der Ausgabe das Aussehen des fertigen Manuskripts zu beeinflussen, sind extrem umfangreich. Wie umfangreich, das erkennen Sie schon daran, dass es alleine zu diesem Thema auf der Webseite von Literature & Latte mindestens drei Videos gibt.

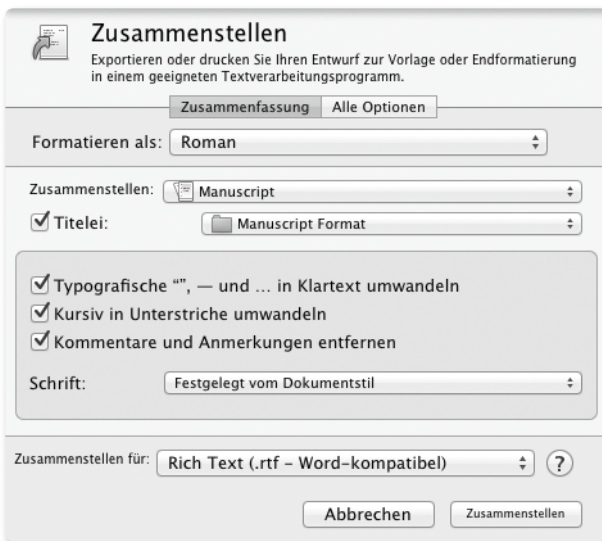
Das braucht Sie aber nicht zu erschrecken. Es gibt fertige Einstellungssets, in denen die gebräuchlichsten Einstellungen unter einem Namen zusammengefasst sind. Wollen Sie also auf die Schnelle ein Projekt in eine lesbare Form bringen, genügt oft die Angabe eines Formates (z. B. *Novel Standard Manuskript Format* unter Windows oder *Roman* auf dem Mac) und eines Ziels wie den Drucker oder ein bestimmtes Dateiformat.

Empfehlenswerte Dateiformate für den Export sind RTF (Rich Text File), PDF (Portable Dokument File) und für Drehbücher FDX. RTF lässt sich gut mit anderen Textprogrammen weiterverarbeiten. PDF-Dateien kann man inzwischen fast auf jedem beliebigen

Endgerät lesen und mit Anmerkungen versehen. Dadurch, dass man den Text auf einem anderen Medium liest, gewinnt man bei der Überarbeitung einen gewissen Abstand zum Manuskript. Früher musste man zu diesem Zweck Berge von Papier bedrucken. Ein iPad oder ein anderes Tablet sind da schon deutlich angenehmer!



Der Dialog **Ausgeben** mit Verwendung eines Standardformats auf dem PC. Mit der blauen Pfeilschaltfläche rechts wechselt man ähnlich wie beim Mac mit **Alle Optionen** zu einer großen Version mit detaillierten Einstellungsmöglichkeiten.



Der Dialog »Zusammenstellen« auf dem Mac bietet schon in der kompakten Version (Zusammenfassung) eine Vielzahl zusätzlicher Einstellungsmöglichkeiten. Welche genau das sind, ist vom Ziel des Auswahlelements »Zusammenstellen für« abhängig.



Zur detaillierten Fassung des Dialogs **Zusammenstellen** gelangt man mit der Schaltfläche **Alle Optionen**.

Blenden Sie mit der Schaltfläche *Alle Optionen* die vollständigen Einstellungsvarianten ein, so sehen Sie, wie umfangreich die Möglichkeiten sind, ein Manuskript bei der Ausgabe noch zu verändern.

Hier ein kurzer Überblick, welche Arten von Einstellungen Sie durch die Schaltflächen auf der linken Seite erreichen können:

- **Inhalt:** Damit legen Sie detailliert fest, welche Teile des Projektes ausgegeben werden sollen.
- **Druckeinstellungen (Mac):** Wahl aus zwei Layoutgrundtypen
- **Trenner (Windows: Trennzeichen):** Womit soll ggf. der Übergang zwischen Teildokumenten kenntlich gemacht werden?
- **Formatierung:** Wie sollen die verschiedenen Ebenen des Projektes bei der Formatierung behandelt werden.
- **Titel-Anpassungen (Mac):** Ausgabe der Titelei
- **Layout (Mac):** Füllzeilen, Silbentrennung, Textende-Markierung und Seitenumbrüche einstellen

- Transformationen (Windows: Umwandlungen): Welche Worte und Zeichen sollen ersetzt werden?
- Ersetzungen: Typografische Anführungszeichen beseitigen und Ähnliches
- Statistik (Mac): Welche Worte und Zeichen sollen gezählt werden?
- Tabellen (Mac): erweiterte Tabellenoptionen
- Fußnoten und Kommentare: Fußnoten/Kommentare einbinden?
- Seiteneinstellungen: Ränder, Papierformat etc.
- Quick Font Override (Mac): einheitliche Schriftschnitte für das ganze Ausgabedokument erzwingen

Die Druckeinstellungen werden zwar im Projekt gespeichert, sind aber zurzeit noch für die Plattformen OS X und Windows voneinander unabhängig. Einmal benutzen Windows und OS X unterschiedliche Dateiformate, um Voreinstellungen zu speichern, und zum anderen sind die Einstellungsmöglichkeiten für den Mac wesentlich umfangreicher als auf einen Windows-Rechner und teilweise sogar abweichend.

Grundlagen

Auf dem Mac werden die Voreinstellungen als PLIST und unter Windows als INI-Dateien gespeichert.